№. 641. Montag, den 2. Juli. **1860.**

Für ganz Großbritannien und Irland nimmt Bestellungen entgegen die deutsche Buchhandlung vo Franz Thimm, 3 Brook Street Grosvenor Square, London, W. und 32 Princess Street, Manchester.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage um 5 Uhr Nachmittags. Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Kgl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Rg. 15 Sgr., auswärts 1 Rg. 20 Sgr. Insertionsgebühr 1 Sgr. pro Petitzeile oder deren Raum. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, Kurstraße 50; in Leipzig: Heinrich Hübner; in Altona: Haasenstein & Vogler. J. Türkheim in Hamburg.



Danziger Zeitung

Organ für West- und Ostpreußen.

Mit dem 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf die Danziger Zeitung. Wir ersuchen die geehrten auswärtigen Leser ihre Bestellungen rechtzeitig beim nächsten Postamte zu machen. Der Pränumerationspreis für das III. Quartal beträgt bei allen Postanstalten in Preußen 1 Thlr. 20 Sgr. — Für Königsberg nimmt Herr Eduard Kühn, Danziger Keller Nr. 3., für Bromberg Herr Louis Levit, Hofbuchhandlung, für Stettin Herr Carl Jaenke, gr. Oderstraße Nr. 5. Bestellungen entgegen.

In Danzig abonnirt man in der Expedition, Gerbergasse Nr. 2. für 1 Thlr. 15 Sgr.; mit Botenlohn bei Zusendung ins Haus 1 Thlr. 20 Sgr.

Amtliche Nachrichten.

Se. Königliche Hoheit der Prinz-Regent haben, im Namen Sr. Majestät des Königs, Allergnädigst geruht:

Dem Seconde-Lieutenant Klefeker der ersten Ingenieur-Inspektion, dem Kreisgerichtsrath Fellmann zu Hamm und dem Pfarr-Vikar Lachner zu Olpe den Rothen Adler-Orden vierter Klasse, so wie dem Sergeanten Lindekeit im 1. Pionier-Bataillon, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Wien, 30. Juni. Direkte hier eingegangene Telegramme ans Neapel vom gestrigen Tage melden als zuverlässig, daß die Rebellen, welche die unterm 28. d. gemeldeten Gewaltthaten begangen und auch die Befreiung der Sträflinge versucht hatten, zuletzt von den Truppen überwältigt worden seien, wobei mehrere Rebellen umgekommen. Zugleich mit der Verkündigung des Belagerungszustandes sei eine Bürgergarde gebildet worden. Das neue Ministerium habe sich bereits konstituirt. Die Mutter des Königs und deren Töchter waren am 28. d. Abends nach Gaëta abgereist. Der König befand sich in Neapel. Die Gerüchte von seiner Erkrankung sind unwahr. Am 29. d. ist die Ordnung nicht wieder gestört worden.

London, 30. Juni. Nach der heutigen „Times“ würde die neue russische Anleihe wahrscheinlich zurückgezogen werden, da keine bedeutenden Aufträge für dieselbe einlaufen.

Die „Morningpost“ enthält ein Telegramm aus Neapel vom 29. d., nach welchem dort große Aufregung herrsche, und die Mittheilung, daß die Reformen keine Befriedigung gewährt haben. Falls Satisfaction für das an Herrn von Brenier ausgeübte Attentat verweigert werde, sei es wahrscheinlich, daß die französische Flotte zum Handeln gelange.

London, 29. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erwiederte Lord Palmerston auf eine desfallsige Anfrage Sheridans, daß die Regierung keine Nachricht über in Neapel ausgebrochene Unruhen erhalten habe, Peel vertagte seine Interpellation Betreffs Siciliens, weil Lord Russell wegen Unwohlseins nicht anwesend war.

Paris, 30. Juni Aus Turin wird vom 29. d. gemeldet, daß die neapolitanische Regierung die Freilassung der genommenen Schiffe und deren Passagiere angeordnet habe. Man war in Neapel wegen Anarchie und wegen eines Conflicts zwischen den Lazzaronis und der übrigen Bevölkerung besorgt.

In Rom ging das Gerücht, daß eine Proclamation in Bezug auf Reformen nächstens bevorstehe.

Paris, 30. Juni. Aus Neapel wird vom 28. d. Abends gemeldet, daß in der Toledostraße in Folge von Zusammenrottungen Tumulte stattgefunden haben.

Turin, 29. Juni. Die „Unione“ meldet, daß auf Sicilien die Körperschaften der Jesuiten und Ligourianer aufgelöst und deren Mitglieder aus dem Lande ausgewiesen worden seien. Ihre Güter werden als dem Staate anheimgefallen betrachtet. — Alexander Dumas hat das Bürgerrecht von Palermo erhalten.

Die Preußische Zeitung über die Badner Zusammenkunft.

Die „Preußische Zeitung“ brachte am 30. Juni einen Artikel, in welchem sie über „die Bedeutung der Zusammenkunft in Baden“ genau dasjenige sagt, was unsere Diplomatie öffentlich darüber auszusprechen für angemessen hält. Wir rechten deshalb mit ihr nicht, halten es aber für unsere Pflicht, ihren Worten theils berichtigend, theils nur ergänzend, dasjenige gegenüber zu stellen, was man im deutschen Vaterlande über die Bedeutung dieser Zusammenkunft wirklich denkt. Manches davon wird auch wohl der Gedanke unserer Diplomaten sein.

Die „Preuß. Ztg.“ sagt: „Um seine friedlichen und freundschaftlichen Gesinnungen gegen Deutschland an den Tag zu legen, wollte der Kaiser der Franzosen den Prinz-Regenten auf deutschem Boden begrüßen. — — Nicht blos Deutschland und Frankreich, auch Europa hat aus den Tagen von Baden diejenige Beruhigung für den Fortbestand des Friedens schöpfen dürfen, welche im Interesse der längere Zeit durch Unsicherheit gehemmten nationalen Arbeit überall willkommen ist.“

Wir denken, daß L. Napoleon gegen Deutschland weder friedliche noch freundschaftliche Gesinnungen hegt, daß er aber unsere Diplomaten und wo möglich unser Volk glauben machen will, nicht, daß er sie in Wirklichkeit hege, wohl aber, daß er sich nicht in der Lage befinde, schon in den nächsten Jahren auf die Rheingrenze losgehen zu können. Europa und namentlich Deutschland schöpfen daher aus seinem Erscheinen in Baden auch keine andere Beruhigung als die, daß der Friede wahrscheinlich noch einige Monate fortbestehen, und daß uns dadurch eine etwas längere Frist gegönnt wird, um, wenn die preußische Regierung endlich zu der nöthigen Energie gegen die großen Herren im übrigen Deutschland und gegen die kleinen Herren in Preußen sich entschließt, unser Volk in diejenige Verfassung zu setzen, durch welche die jetzt etwas langsamer sich zusammenziehende Gefahr allein besiegt werden kann.

Die „Preuß. Ztg.“ sagt: „Deutschland verdankt diesen Tagen einen klareren Blick in seine innere Lage. — — Deutschland hat aufs Neue die Gewißheit erhalten, daß die auswärtige Politik Preußens nichts sucht, als das Wohl und die Erhaltung des gemeinsamen Vaterlandes. — — Die neusten Beweise dieser Politik werden nicht verfehlen, eine wohlthätige Rückwirkung auf diejenigen deutschen Bundesgenossen zu üben, welche bisher einer andern Auffassung Raum gaben, und Preußen wird dadurch mehr und mehr in die Lage kommen, die Aufgabe, welche seine nationale Bedeutung ihm zuweist, und welche es mit freiem Entschlusse auf sich genommen hat, von dem bereitesten Willen des Preußischen Volkes unterstützt erfüllen, zu können.“

Wir denken, daß jener klare Blick in unsere innere Lage schon immer vorhanden gewesen ist, daß aber die offene und männliche Haltung, welche der Prinz-Regent den mißgünstig gestimmten Fürsten gegenüber jetzt auch vor den Augen der ganzen Welt eingenommen hat, ihm die Herzen vieler noch zweifelnder Vaterlandsfreunde gewonnen haben muß. Wir sind ferner überzeugt, daß es keine „deutschen Bundesgenossen“ giebt, welche unserm Regenten und seiner Regierung eine auf etwas Anderes als auf „das Wohl und die Erhaltung des gemeinsamen Vaterlandes“ gerichtete Politik zugetraut haben, daß also auch keiner nöthig hat, jetzt einer „andern Auffassung“ Raum zu geben. Wohl aber meinen wir, daß diejenigen „deutschen Bundesgenossen“, auf welche die „Preuß. Ztg.“ hindeutet, gerade darum gegen Preußen feindlich gesinnt sind, weil sie die Zielpunkte der preußischen Politik, und die allein zu ihnen hinführenden Wege richtig erkannt haben, denn „das Wohl und die Erhaltung des gemeinsamen Vaterlandes“ würde nur dann auch in ihren Wünschen liegen, wenn damit die ungeschmälerte Erhaltung ihrer, allerdings nur eingebildeten, absoluten Souverainetät vereinbar wäre. Dagegen hat der Prinz-Regent durch sein Verhalten in Baden das Vertrauen des deutschen Volkes in noch viel weiteren Kreisen gewonnen als bisher, und Preußen ist dadurch noch bei weitem mehr, als früher, in die Lage gekommen, seine deutsche Aufgabe erfüllen zu können, vorausgesetzt, daß unsere Staatsmänner sich entschließen, auch durch ihre Handlungen das Vertrauen dieses Volkes, nicht aber das jener „deutschen Bundesgenossen“ zu verdienen.

Die „Preuß. Ztg.“ sagt, es sei in Baden unzweideutig erklärt worden, daß Preußen zwar die völkerrechtliche Seite des deutschen Bundes, aber niemals wieder die verderblichen staatsrechtlichen Befugnisse anerkennen werde, die dieser Bundestag sich angemaßt habe. „Es wird seine Stellung in der hessischen und in der schleswig-holsteinischen Frage nicht aufgeben. Es wird danach trachten, die Kriegsverfassung des Bundes ... auf natürlichere Grundlagen zu basiren. Es wird weder den nationalen Bestrebungen des deutschen Volkes entgegentreten, noch den constitutionellen und nationalen Character seiner eigenen Regierung aufgeben.“

Wir denken, daß diese Worte des Prinz-Pegenten, denn es sind seine Worte, auch von seinen Gegnern für die Worte eines Mannes genommen werden, der nur sagt, was er denkt, und nichts denkt, was er nicht auch mit der ganzen Kraft seiner Seele will. Wenn aber die „Preuß. Zeitung“ meint, daß gerade um dieser unzweideutigen Erklärungen willen „die Hoffnung auf die Annäherung derjenigen deutschen Regierungen, welche bisher anderen Auffassungen folgten, nie berechtigter waren, als nach den Tagen von Baden“: so hegen wir genau die umgekehrte Erwartung. Diese Regierungen werden nicht, wie die „Preuß. Ztg.“ sich schmeichelt oder doch zu schmeicheln behauptet, den Wegen Preußens „mehr und mehr sich anschließen“, weil sie „sich von der Loyalität wie von der Festigkeit seiner Absichten von Neuem überzeugen konnten“; sie werden vielmehr, erschreckt durch die „Festigkeit“, mit welcher der Prinz-Regent, im Bewußtsein seines Berufes, seines Rechtes und seiner Würde ihnen entgegengetreten ist, um so ängstlicher und um so blinder von den preußischen und den deutschen Wegen sich abwenden.

Dagegen hat die „Preuß. Ztg.“ ganz recht, daß Preußen für diejenigen Bestrebungen, die der Prinz-Regent mit dem ganzen Gewichte seiner Persönlichkeit unabänderlich für die seinigen erklärt hat, auf „die ungetheilte moralische Unterstützung des deutschen Volkes rechnen“ kann. Aber vergessen wir nicht, daß die „moralische“ Unterstützung keine Unterstützung ist, wenn der Muth fehlt, um aus den Worten in Thaten überzugehen, und daß die Gedanken unserer Staatsmänner, denen wir gewiß, soweit wir sie errathen, von ganzem Herzen beipflichten, doch ernste Gedanken, Gedanken von Männern nur dann sind, wenn sie auch den Arm der Männer zu bewaffnen die Kraft haben.

Deutschland.

Berlin, 1. Juli. In dem Befinden Sr. Majestät des Königs ist in der verflossenen Woche eine Störung nicht wieder eingetreten. Se. Majestät konnten die Promenaden ganz in der gewohnten Weise auch in den Morgenstunden wieder aufnehmen.

— Das preußische Cabinet hat, wie die „Independance“ meldet, an seine diplomatischen Agenten zwei Rundschreiben in Bezug auf die Unterredungen in Baden-Baden gerichtet. Das erste Rundschreiben ist an die preußischen Gesandten an den deutschen Höfen gerichtet und gibt die offizielle Version der vom Prinz-Regenten am 18. gesprochenen Rede. Das zweite Rundschreiben ist an die preußischen Gesandten an nicht-deutschen Höfen gerichtet und enthält eine klare und bündige Darlegung der „politischen Unterhaltungen, welche am 15. und 17. zwischen Sr. Königlichen Hoheit und Sr. Majestät dem Kaiser Napoleon III. Statt fanden.“ Se. Majestät hat Versicherungen der politischen Gesichtspunkte Frankreichs „ertheilt“ und Se. Königliche Hoheit dieselben „entgegengenommen“. Se. Majestät hat alle Angriffs-Ideen und kriegerische Absichten, die man Frankreich unterschiebe, „auf das bestimmteste in Abrede gestellt“ und unter Anderem erklärt, die Einverleibung Savoyens und Nizzas sei durch vollkommen exceptionelle Verhältnisse veranlaßt worden, die sich nicht auf andere übertragen ließen, und hinzugefügt, zwischen Italien und Deutschland fände keine Analogie Statt. Bei dieser Gelegenheit hat der Kaiser sein Bedauern ausgesprochen, daß in Deutschland gewisse Blätter sich bemühten, Mißtrauen gegen Frankreich zu säen und so das sicherste Mittel [illegible]wenden, um den Geist beider Völker zu verbittern. In Erwiderung dieser loyalen und beruhigenden Worte“, heißt es dann in dem Rundschreiben weiter, „hat der Prinz-Regent dem Kaiser nicht verhehlen können, daß man in Deutschland fürchten zu müssen glaube, Frankreich werde durch die Verkettung der Ereignisse dahin getrieben werden, seine Grenze bis zum Rheine vorzuschieben, wie es dies in Betreff der Alpen gethan habe; aber Se. Königliche Hoheit habe seinerseits die feste Ueberzeugung, daß die beiderseitig kund gegebenen friedlichen Ansichten sich bestätigen werden.“ Herr von Schleinitz fügt hinzu, daß andere politische Angelegenheiten nicht zur Sprache gekommen seien, daß jedoch in Veranlassung einer Bemerkung des Prinz-Regenten über die italienischen Angelegenheiten der Kaiser seine Zusicherung ertheilt habe, daß er seinen freundschaftlichen Einfluß auf das Turiner Cabinet im Sinne der Mäßigung und Versöhnlichkeit geltend machen werde.

— Der „Allgem. Ztg.“ schreibt man aus Breslau:

„Aus vollkommen sicherer Quelle kann ich Ihnen die Mittheilung machen, daß der Prinz-Regent von Preußen beabsichtigt, den Besuch des Kaisers Napoleon in Baden-Baden durch einen Gegenbesuch im Lager von Chalons zu erwidern. Dieser Besuch wird stattfinden, sobald der Kaiser selbst seine Residenz im Lager genommen haben wird, und zwar unmittelbar von Baden-Baden aus, wohin der Prinz-Regent nach dem Aufenthalt in Wildbad noch für einige Zeit zurückkehrt.“

— Wir finden nunmehr auch in dem halbamtlichen „Preuß. Handelsarchiv“ eine Bestätigung, resp. Ergänzung unserer Nachricht, daß von Seiten der französischen Regierung Schritte gethan worden seien, die Handelsbeziehungen Frankreichs mit denen des Zollvereins in nähere Verbindung zu setzen. Das Blatt schreibt, Ende Juni:

„Sicherem Vernehmen nach ist durch den hiesigen französischen Gesandten zu erkennen gegeben, daß man französischer Seits zur Anknüpfung von Verhandlungen wegen Herbeiführung eines Handelsvertrages mit dem Zollverein, sowie eines Schifffahrtsvertrages und einer Nachdrucksconvention mit Preußen bereit sei, und sich specielle Vorschläge bis dahin vorbehalte, daß die Zustimmung der übrigen Vereinsstaaten zur Anknüpfung der Verhandlungen erfolgt sei. In Folge dessen soll bereits von hier aus eine Mittheilung an die übrigen Vereinsstaaten ergangen sein, deren Ergebniß noch entgegengesehen wird.“

— Die ministerielle Zeitung enthält folgenden officiellen Artikel: Bekanntlich hatte eine Deputation, an deren Spitze der Graf Botho zu Stolberg-Wernigerode stand, am 21. April d. J. die Ehre, Sr. Königlichen Hoheit dem Prinz-Regenten eine Adresse zu überreichen, in welcher die Bitte ausgesprochen war: „das alte Recht, wonach die Juden ständische Gerechtsame nicht ausüben und öffentliche Aemter nur innerhalb der durch das Gesetz vom 23. Juli 1847 bestimmten Grenze bekleiden dürfen, aufrecht zu erhalten.“ Se. Königl. Hoheit geruhte, der Deputation eine wiederholte Prüfung dieser Bite zuzusagen. Das Resultat dieser Prüfung ist unter dem 23. Mai d. J. durch einen Allerhöchsten Erlaß dem Grafen Botho zu Stolberg-Wernigerode mitgetheilt. Ueber den Inhalt dieses Bescheides erfahren wir, daß Se. Königl. Hoheit erklärt, Sich von Neuem davon überzeugt zu haben, daß rücksichtlich der Befähigung der Juden zur Ausübung der bürgerlichen und staatsbürgerlichen Rechte nicht mehr die in den §§ 2 und 3 des Gesetzes vom 23. Juli 1847 gezogenen Grenzen festgehalten werden dürfen, nachdem das nach Anhörung des Zweiten Vereinigten Landtages, mithin unter ständischem Beirathe erlassene Gesetz vom 6. April 1848 und die

Verfassungs-Urkunde den Genuß dieser Rechte für unabhängig von dem religiösen Bekenntnisse erklärt haben, und daß daher die Regierung durch die angeordnete Zulassung der jüdischen Staatsangehörigen zur Wahrnehmung ständischer Rechte und zur Verwaltung der ihnen verfassungsmäßig nicht verschlossenen Aemter nur die Bestimmungen der Verfassungs-Urkunde und der in Gemäßheit derselben ergangenen Gesetze in Vollzug gesetzt habe. Die Aufhebung der dieserhalb getroffenen Anordnungen sei deshalb eben so wenig zulässig, wie eine mit der Verfassung nicht im Einklang stehende anderweite gesetzliche Regelung; vielmehr müsse es bei den auf Grund der bestehenden Gesetze erlassenen Verfügungen und insbesondere bei der erfolgten Zulassung der Juden zur persönlichen Verwaltung der gutsobrigkeitlichen Polizei und des Dorfschulzen-Amtes um so mehr sein Bewenden behalten, als jüdische Grundbesitzer diesen Aemtern seit dem Jahre 1848 auf Grund der veränderten Gesetzgebung bereits mehrfach mit schuldiger Pflichttreue zur Zufriedenheit ihrer Vorgesetzten sowohl, wie der betheiligten Gemeinden vorgestanden haben.

Zu gleicher Zeit hat Se. Königl. Hoheit der Prinz-Regent das Staats-Ministerium, welchem der Bescheid an den Grafen Botho zu Stolberg-Wernigerode zur Weiterbeförderung übergeben wurde, veranlaßt, dem genannten Grafen die in den Berichten vom 6. Janaur und vom 10. Mai d. J. näher entwickelten Gründe, auf welchen die Allerhöchste Entscheidung beruht, ausführlich mitzutheilen.

— (B.- u. H.-Ztg.) Sicherem Vernehmen nach hat Preußen in der Sitzung der Bundesversammlung vom 28. erklären lassen, daß es in die Commission, welche den Antrag auf Einführung gleichen Maaßes und Gewichts vorberathen soll, und deren Einsetzung trotz mehrfachen Widerspruches per majora beschlossen wurde, kein Mitglied abordnen werde.

BC. Es hat sich in Berlin schon längst das Bedürfniß eines Centralpunktes fühlbar gemacht für alle diejenigen, denen es nicht bloß in den juristischen, sondern noch weit mehr in allen übrigen Angelegenheiten des öffentlichen und namentlich staatsbürgerlichen Lebens um Erlangung von Beistand mit Rath und That zu thun ist. Diesem Bedürfnisse soll nunmehr vom 1. Juli d. J. an durch die Begründung eines Instituts abgeholfen werden, welches nach dem uns vorliegenden gedruckten Programme den Namen „Volks-Anwalts-Büreau" führt, in der Mitte der Stadt, Spandauerstraße 3, sein Domicil hat, und — indem sich der Concessionsinhaber F. Kuhn mit bewährten Publicisten und practischen Juristen verbunden hat — eine Bürgschaft dafür zu liefern verspricht, daß dem oben erwähnten Bedürfnisse in practischer, reeller und umsichtiger Weise Genüge geleistet werden wird.

— Die neueste Nummer des „Justiz-Ministerialblattes" enthält eine Verfügung des Justizministers vom 18. Juni 1860, betreffend die Bildung von Pensionsvereinen unter den Rechtsanwalten und Notaren. Die Verfügung weist dabei auf einen im Bezirk des Appellationsgerichtes zu Paderborn neuerdings gestifteten Verein hin, um dessen Einrichtung ins Auge zu fassen.

— Die ultramontane Partei hat ihren Einfluß in Rees bei Düsseldorf dadurch geltend gemacht, daß sie im dortigen Casino den „Kladderadatsch" aus dem Lesezimmer votirte. Himmel und Erde wurden in Bewegung gesetzt, und es gelang! Das bekannte Witzblatt darf nicht mehr dort aufgelegt werden.

Wien, 29. Juni. Der verstärkte Reichsrath wird kaum vor drei Wochen wieder zu einer Plenar-Sitzung zusammentreten, da das Budget-Comité schwerlich früher einen Bericht vorzulegen im Stande sein wird, dieser Gegenstand aber nach dem angenommenen Szechenyischen Antrage der nächste ist, welcher auf die Tagesordnung gelan[illegible] Inzwischen haben mehrere Mitglieder Urlaub erhalten und [illegible] ihre Heimath gereist.

— Mehrere[illegible]er ersuchen um eine größere Preßfreiheit. Die „Ostdeutsche Post" führt zur Begründung dieses Gesuches die immer wachsende Macht der föderalistischen centrifugalen Partei an, während die Partei der „Ostdeutschen Post", die sogenannte deutsche Partei oder die Centralisten, immer mehr als veraltete Träumer betrachtet würde, ohne ihre Ansichten mit Freimüthigkeit vertheidigen zu können.

— Nach Berichten von den ungarischen Fruchtmärkten ist dort von außerordentlichen Getreide-Ankäufen, die angeblich für französische Rechnung erfolgt sein sollen, nichts bekannt, und scheint daher das ganze Gerücht einfach einem Fruchtbörsen-Manöver zuzuschreiben zu sein, das übrigens seinen Zweck verfehlt haben dürfte, indem bis zur Stunde dessen ungeachtetet keine namhafte Preissteigerung eingetreten. Der Schnitt hat übrigens schon in Ungarn begonnen, und dürfte die heurige Ernte, trotz Hagelschlag und großen Ueberschwemmungen, von denen einige Comitate betroffen wurden, eine außerordentlich ausgiebige werden.

— Wie der P. Hirnök erfährt, soll heute der Landesfesttag Ungarns, das Namensfest des ersten apostolischen Königs Stephan, am 20. August mit möglich größtem Pompe gefeiert werden. Der Cardinal Fürst-Primas von Ungarn wird persönlich pontificiren, und alle Magnaten und Würdenträger des Landes sollen für den Festtag nach Pesth kommen und der kirchlichen Feier beiwohnen.

England.

London, 29. Juni. Auf den eben leer gewordenen Werften in Chatham wird ohne Verzug der Bau dreier neuer Kriegsschiffe in Angriff genommen werden: des Schraubendampfers Reindeer (17 K.), der Schrauben-Fregatte Belvedere (51) und des Liniendampfers Royal Oak (91).

Von Liverpool sollte gestern ein mit Kriegsbedarf wohlversehener Dampfer nach Sicilien abgehen. Garibaldi erhält denselben mit allem, was darauf ist, von mehreren seiner schottischen Freunde zum Geschenke.

— Die französischen Orpheonisten werden morgen ihre vierte und letzte Vorstellung geben. Nach Beendigung des Concertes wird ihnen zu Ehren ein Festmahl im Krystall-Palaste gegeben werden, dessen Anordnung Sir Joseph Paxton übernommen hat.

— Die dem Unterhause vorgestern vom Kriegsminister vorgelegte Milizbill gibt der Regierung die Macht, die englische Miliz von 20,000 auf 40,000, die schottische von 10,000 auf 15,000, die irische von 30,000 auf 45,000 Mann zu erhöhen, und in den Küstengrafschaften die Bezirke zu theilen und anders zusammenzulegen behufs Bildung einer Milizartillerie. Sie gibt der Miliz das erneuerte Versprechen, daß sie nicht einberufen werden soll außer im Falle eines Krieges und nicht außer Landes geschickt, es sei denn mit ihrer Einwilligung. Den Unteroffizieren, die als Instructoren der Freiwilligen eine sehr ergiebige Beschäftigung gefunden, wird ein höherer Sold zugesichert.

— Die gesammte Polizeimacht von England und Wales besteht gegenwärtig aus 20,597 Mann, wonach auf je 870 Personen ein Polizei-Beamter käme. Doch wechselt dies begreiflicher Weise je nach den Grafschaften und Districten. So kommt in Manchester 1 Polizeimann auf je 502, in Liverpool auf je 308 und in der Londoner City auf je 210 Personen. In den ländlichen Bezirken hat die Polizei weniger zu thun; so reicht in der Grafschaft Suffolk z. B. 1 Polizeimann für je 1602 Personen vollständig aus. Die Kosten der gesammten Polizei beliefen sich im vorigen Jahre auf 1,485,229 L., wovon die Regierung 310,205 L. zu bestreiten hatte.

Frankreich.

Paris, 29. Juni. Die „Opinion Nationale" bringt heute, jedoch unter Vorbehalt, die Nachricht, daß zwischen Preußen und Oesterreich ein Vertrag abgeschlossen sei, dem zufolge erstere Macht alle Besitzungen der letzteren mit Ausschluß von Venedig garantiren würde. — Heute Morgens begaun die feierliche Ausstellung der Leiche des Prinzen Jerome auf dem Paradebette im Palais Royal.

— Man liest im „Flotten-Moniteur": „Ein Dekret klassirt das Fort auf der Insel Quessant, Cp Finisterre, in die zweite Reihe der festen Plätze. Es werden neue Festungsbauten ausgeführt und die nöthigen Verfügungen wegen der militärischen Servituten in der Umgegend des Centra-Foets getroffen. Diese Arbeiten schließen sich an ein allgemeins Vertheidigungs-System für unsere Küsten".

— Dem Vernehmen nach, häte Sardinien die angetragene Allianz mit Neapel abgelehnt.

— Die kaiserlichen Majestäten begeben sich am 5. Juli nach St. Cloud.

— Trotz der gemessenen Erlärung des „Moniteur", daß die Regierung nicht daran denke, eine neue Anleihe zu machen, fährt das Publikum fort, sich über die Finanzpläne der Regierung zu beunruhigen. Der „Constitutionel" findet es natürlich sehr beklagenswerth, daß man den bestimmten Versicherungen des Moniteur nicht mehr glauben wolle, und erklärt nun ebenfalls, daß keine Anleihe gemacht werden würde. Wird man ihm mehr Glauben schenken?

— Das Gerücht von einer weiteren Reduction der französischen Armee ist heute hier verbreitet. Dagegen sollen Verstärkungen nach dem Orient gesandt werden. Man will dort für alle Fälle bedeutende Streitkräfte haben.

— Vorgestern ist im Minsterium des Auswärtigen die Acte der sardinisch-französischen Granz-Regulirung beiderseits unterzeichnet worden.

— Gestern ist in der Conmission der Legislative das Lumpensteuergesetz berathen und fast einstimmig so verarbeitet worden, daß seine Verwerfung unausbläblich scheint.

— Eine telegraphische Depesche aus Neapel von heute meldet ein beklagenswerthes Ereigniß. In der genannten Stadt wurde nämlich auf offener Straße ein Attentat gegen den französischen Gesandten gemacht „Gestern" (27.) — so lautet die Depesche — „erhielt der Baron Brenier, der die Toledostraße, wo seit dem Morgen eine große Aufregung herrschte, passirte, zwei Hiebe mit einem mit Blei ausgegossenen Stock auf den Kopf. Besinnungslos in das Gesandtschafts-Hotel gebracht, erhielt er daselbst sofort die seinem Zustande angemessene Beihilfe. Man hoffte bei Abgang der Depesche, daß die Verletzungen keine übeln Folgen haben werden. Das Attentat selbst giebt man der reformfeindlichen Partei Schuld, weil der Baron dem Könige zu dessen neuesten liberalen Schritten gerathen hat."

— Man versichert, Prinz Jerome habe den größten Theil seines Vermögens dem Prinzen Napoleon und nur einen geringen Theil der Prinzessin Mathilde hinterlassen. — Wie hier behauptet wird, soll Garibaldi beschlossen haben, gleichzeitig mit seiner Expedition gegen Messina einen Versuch auf Calabrien zu machen.

Paris, 29. Juni. Die Conferenz in der schweizerisch-savoyischen Angelegenheit wird allem Anscheine nach zu Stande kommen, aber erst, nachdem die eben bezüglich der neuen Abgrenzung zwischen Frankreich und Sardinien abgeschlossene Convention ihre Ausführung erhalten haben wird. Die Grenzbestimmungs-Commissare werden sich am 12. Juli an Ort und Stelle zusammenfinden. — Im auswärtigen Amte wird dem Unfalle Breniers keine so große Tragweite gegeben, als man nach der gestrigen Note der „Patrie" glauben sollte. Hr. Thouvenel ist überzeugt, daß es sich da um eine Gewaltthat eines Fanatikers handle, bei welcher die Regierung weiter nicht verantwortlich gemacht werden könne. Baron Brenier befindet sich so ziemlich außer Gefahr; man soll den Uebelthäter aber noch nicht ergriffen haben.

Paris, 29. Juni. Der „Moniteur" enthält heute folgende Note: „Der erste Act des China-Krieges ist vollendet in der Besetzung der Insel Chusan, welche ohne Schwertstreich am 21. April in Folge einer zwischen den Befehlshabern der französischen und englischen Flotten- und Militär-Streitkräfte und den chinesischen Behörden abgeschlossenen Convention Statt gefunden hat. Am selben Abend wehten die Flaggen Frankreichs und Englands zusammen von der Festung u. den Hauptgebäuden der Stadt Ting-Hai. An den Straßenecken und öffentlichen Plätzen war eine Proclamation angeschlagen, welche die Einwohner von der Besetzung der Insel in Kenntniß setzen, beruhigen und auffordern sollte, ihre Handels-Geschäfte unbesorgt weiter zu betreiben. Am Tage der letzten Nachrichten, 24. April, war die Insel vollkommen ruhig, und Alles ging in größter Ordnung seinen Verrichtungen nach."

Italien.

Turin, 26. Juni. (K. Z.) Aus Palermo erfahren wir, daß General Türr bereits vor Messina angekommen ist. Garibaldi versäumt keine Gelegenheit, aber er beeilt sich auch nicht. Die sicilianische Armee wird auf 40,000 Mann vermehrt werden. Es sollen Waffen und gezogene Kanonen im Auslande angekauft werden. Aus Oesterreich langen fortwährend gediente Leute im Römischen und Neapolitanischen an. Am 26. Juni erließ Garibaldi folgende Prollamation:

Sicilianer! Ich habe auf Eure Vaterlandsliebe gezählt, auf Euren antiken Muth. Ihr habt mir Euer großes Vertrauen geschenkt. Als der Feind mir für die Stadt Palermo demüthigende Bedingungen vorschlug, erhob sich Euer unerschrockener Kriegsmuth inmitten der Vorbereitungen zu einem furchtbaren Kampfe; er war die italienischer Herzen würdige Antwort. In Folge der fortwährenden Anerbietungen des Feindes willigte ich ein, den Waffenstillstand bis zur Einschiffung seiner Kranken und Verwundeten, bis zur Abreise seiner Truppen, bis zur Wegschaffung seines Materials, bis zur Auswechslung der Gefangenen, bis zur Räumung von Castellamare und der Auslieferung der politischen Gefangenen zu verlängern. Diese Bedingungen sind zum großen Theil vollzogen worden. Binnen Kurzem werden sie sämmtlich erfüllt sein, wenn nur die ruhige und würdige Haltung des Volkes so fortdauert. Verharret bei der festen Anhänglichkeit an die Sache, für die Ihr mit so viel Ruhm kämpfet, bei der Anhänglichkeit für Eure Führer, bei der Eintracht im Innern, und Italien, das stolz auf Euch ist, wird Euch stets unter seine glücklichen und freien Kinder zählen.

* Nach Berichten aus Neapel vom 28. Juni ist das neue Ministerium wie folgt zusammengesetzt: Spinelli, Minister-Präsident, de Martino Minister des Auswärtigen; Del Re Minister des Innern; Manna, Finanz-Minister; Fürst Torella, Cultus-Minister; Morelli, Justiz-Minister; La Greca, Minister der öffentlichen Arbeiten; Marschall Lestucci, Kriegs-Minister; Admiral Garofalo, Marine-Minister. Die italienische Tricolore weht auf dem königlichen Schlosse und den Kriegsschiffen. Am Abende war die Stadt illuminirt.

— Die Unterhandlungen wegen des neapolitanisch-sardinischen Bündnisses haben bereits begonnen, indem der neapolitanische Hof dem sardinischen Gesandten Villamarina Eröffnungen gemacht hat, welche derselbe sofort durch seinen Sohn, dessen Ankunft in Turin bereits erfolgt ist, nach Turin vermittelte. Nunmehr erklärt sich auch Garibaldis Antwort an den Gemeinderath von Palermo. Der Kaiser Napoleon nämlich, der dem Könige Franz den schriftlichen Rath ertheilte, sich mit Sardinien zu verbünden, hat laut der „Independance" gleichzeitig an Victor Emanuel geschrieben, er solle dafür sorgen, daß Garibaldi nichts gegen Calabrien unternehme, und Victor Emanuel habe hierauf wirklich in diesem Sinne an Garibaldi geschrieben. Die Antwort nun, welche Garibaldi den Palermitanern ertheilte, zeigt, daß der Diktator entschlossen ist, sich nicht von dem Kaiser der Franzosen irre machen zu lassen. Es fragt sich jedoch, was die Sicilianer zu dem Angebote des Königs Franz sagen werden. Garibaldi hat einen Vertrauten, den Sicilianer Salassia nach Frankreich geschickt, und derselbe wird gegenwärtig bereits in Paris eingetroffen sein.

— Die Abgeordnetenkammer billigte mit 186 gegen 178 Stimmen den vom Parlamente angeregten Gesetzentwurf wegen einer Industrie-, landwirthschaftlichen und Kunstausstellung, welche 1861 in Florenz statthaben soll. Eben so gewährte sie den erforderlichen Credit zu den Vorarbeiten für eine Eisenbahn über die Schweizeralpen nach Deutschland.

— Die zu Mailand erscheinende „Perseveranza" meldet aus Neapel vom 22. Juni: „Man sagt, es sei der Dampfer „Capri" von den Garibaldischen Kreuzern gekapert worden. Menzurato wurde vom Könige zum General-Procurator des Gerichtshofes und Lucera zum Polizei-Präfecten ernannt."

— Um einen Begriff von dem Geiste der neapolitanischen Armee zu geben, theilt der „Courrier de Marseille" das denn doch unglaubliche Factum mit, daß der Befehlshaber eines im Süden Siciliens stehenden Corps mit seinen Leuten das Abkommen getroffen hatte, bei Plünderungen sollte ihm das baare Geld als sein Beuteantheil ausgeliefert werden, wogegen den Truppen die Pretiosen u. s. w. ungeschmälert bleiben sollten.

Türkei.

Konstantinopel, 20. Juni. Das „Journal de Constantinople" erklärt in einem langen Artikel, daß die Unruhen in Libanon keineswegs die ihnen beigelegte Bedeutung hätten, und daß die Schuld durchaus an den Maroniten läge; der Gouverneur von Beyrut und der die Truppen befehligende Pascha hätten sich ganz angemessen benommen; denn „das Vorrücken der Truppen in das Gebirge und ihr thätiges Einschreiten in den ausgebrochenen Kampf würde nur dazu gedient haben, die Angelegenheit noch mehr zu verwickeln; abgesehen davon, daß es für die Feinde der Türkei eine prächtige Gelegenheit gewesen wäre, allerlei Fabeln über angebliche Excesse der Truppen zu erfinden, denen man alle von den Drusen verübte Grausamkeiten anzurechnen nicht verfehlt haben würde".

Danzig, den 2. Juli.

** Die Corvette „Danzig" ist gestern, nachdem die Maschine zuvor einer Probe unterzogen, in Dienst gestellt worden.

* Heute marschirte die Danziger Artillerie-Abtheilung nach Königsberg, um dort bis zum 13. August ihre gemeinsamen Schießübungen vorzunehmen.

** [Monatsversammlung des Danziger Gartenbau-Vereins.] Die gestrige Sitzung des Gartenbauvereins fand im Saale der Brunnenanstalt von Schuster und Kähler statt. Nachdem die Mitglieder den Garten der Brunnenanstalt und die in Blüthe stehenden Pflanzen besichtigt, eröffnete der Vorsitzende, Herr Hauptmann Schondorf, die Versammlung mit der Anzeige, daß Ende September in Berlin von dem dortigen Gartenbauverein eine große pomologische Ausstellung veranstaltet werden solle und vom Professor Koch, dem General-Secretair des Vereins, die Bitte ausgesprochen sei, zu dieser Ausstellung möglichst viele Obst- und Gemüsearten zu senden. Herr Schondorf setzt voraus, daß der Danziger Verein gern bereit sein werde, die Zwecke dieser Ausstellung so viel wie möglich zu fördern. Er habe bereits an die Herren Landräthe des Regierungsbezirks die Bitte gerichtet, daß sie an die Gärtner ihrer Kreise die Aufforderung richten, so viel wie möglich Obst- und Gemüsesorten an den Danziger Verein für die Berliner Ausstellung einzusenden. Die Mühe der Zusammenstellung werde der Danziger Verein gern übernehmen. Kosten seien mit der Sendung nicht verbunden. Herr Schondorf spricht die Hoffnung aus, daß der Danziger Regierungs-Bezirk, zumal da gute Aussicht vorhanden, gutes Obst und Gemüse in diesem Jahre zu erhalten, hinter den andern nicht zurückstehe. Zugleich zeigt er an, daß er selbst zu der Ausstellung nach Berlin reisen werde und schlägt der Versammlung vor, den Hrn. Handelsgärt. Rathke außerdem als Abgeordneten des Vereins hinzusenden. Dieser Vorschlag wird acceptirt. — Herr Rotzoll theilt alsdann das Resultat der letzten Blumenausstellung im grünen Thor-Saale mit. Eingenommen sind im Ganzen 103 Rt. 8 Sgr., ausgegeben 90 Rt. 20 Sgr. 6 Pf. verbleibt also ein Ueberschuß von 12 Rt. 18 Sgr. 6 Pf. Herr Lickfett gibt als Mittel gegen die Blattläuse auf Rosen an, dieselben mit Brennesselstauden zu bestreichen. Die Blattläuse fielen so herunter. — Herr Schondorf zeigt mehrere Exemplare der Raupen, die gegenwärtig die Allee verheeren. Die Versammlung kann sich von dem Bespritzen der Bäume mit Seifenwasser, da dies doch nur in kleinem Maßstabe möglich sei, keinen durchgreifenden Erfolg versprechen. Es bleibe nur übrig, um dergleichen Verheerungen für die Zukunft zu verhindern, im Herbst und Winter die Eier, welche in Nestern an den Stämmen liegen, sorgfältig zu vernichten. Hr. Rotzoll spricht alsdann, anknüpfend an die letzte Blumenausstellung und ihre Resultate, in einem eingehenden, vortrefflichen Vortrage über den Zweck dieser Ausstellungen überhaupt. Wenn die letzte Blumenausstellung nicht so zahlreich besucht worden, wie die früheren (die Anzahl der Besucher hat 574 Personen betragen, in den beiden früheren dagegen 2037 resp. 2786), so müsse man dies dem schlechten Wetter und der geringeren Ausstellungszeit zuschreiben. Der Zweck der Ausstellung sei trotzdem erreicht, es habe sich unter den Besuchern eine sehr erfreuliche Theilnahme gezeigt, welche die Herren Gärtner durch ihre Bereitwilligkeit, Auskunft zu geben, hoffentlich immer mehr erwecken würden. Nachdem Hr. Rotzoll alsdann die materiellen Zwecke der Blumen-Ausstellungen aus einander gesetzt, sprach er sehr beherzigenswerthe Worte über die wirksameren und höheren Zwecke, welche darauf hingehen, einmal in dem Publikum durch die Anschauung den Sinn für Formen- und Farben-Schönheit zu erwecken und wach zu erhalten, die Liebe zur Blumenzucht so viel als möglich zu verbreiten, alsdann aber dem Gärtner durch das Anerkenntniß, welches seiner Arbeit wird, den Lohn für seine Thätigkeit werden zu lassen und ihn in derselben immer mehr anzuspornen. Der Vortrag fand allgemeine Zustimmung und bat der Vorsitzende, denselben der Gartenzeitung zum Abdruck zu übergeben. Zuletzt beschließt die Versammlung, am Mittwoch, Nachmittags 6 Uhr, gemeinschaftlich den Garten des Herrn Reichel in Danzig zu besuchen und am Sonntag, den 15. Juli, einen Ausflug nach Kahlbude, Stangenwalde 2c. zu machen.

* Der Prediger der hiesigen freireligiösen Gemeinde Dr. Quit hat gestern in Thorn, am letztvergangenen Sonntag in Marienwerder gepredigt. Am nächsten Sonntag leitet er den Gottesdienst der hiesigen Gemeinde wieder in dem alsdann neu restaurirten Gewerbehaus-Saale.

** Am Sonnabend Nachmittag hat das für die Tourfahrten zwischen hier und Neufahrwasser neu erbaute Dampfboot „Falke" eine Probefahrt nach Zoppot gemacht. Das Resultat derselben war, wie uns mitgetheilt wird, in jeder Beziehung befriedigend. Die Fahrt ging schnell und sicher von Statten. Sehr gelobt wird die Ausstattung des neuen Dampfers.

** Das Spritzen mit Seifenwasser gegen die von den Raupen heimgesuchten Linden in der Allee, welches am Sonnabend, Sonntag und heute früh ausgeführt worden ist, hat keinen merklichen Erfolg gehabt. In Folge dessen soll heute ein anderer Versuch gemacht werden. Es sind eine Anzahl von Arbeitern und die Schüler zweier Pauperschulen bestimmt worden, die Raupen mit Besen von den Bäumen zu entfernen und alsdann zu tödten.

Leider ereignete sich heute früh beim Spritzen durch die Feuerwehr das Unglück, daß ein Feuermann durch einen Fehltritt von einem Baum herunterstürzte und den Oberarm brach. Derselbe ist nach dem städtischen Lazareth gebracht und wird wahrscheinlich eine Amputation des Armes nothwendig werden.

* Heute Morgen gegen 2 Uhr haben ca. 20 Marinematrosen, von

Langfuhr zurückkehrend, mit 3 vor ihnen gehenden Matrosen von dem englischen Schiff „Edmund“, Capt. M'By, Händel angefangen und dieselben sehr arg zugerichtet. Zwei von den englischen Matrosen sind ins städtische Lazareth geschafft. Der eine ist durch einen Stich in die Brust schwer verletzt; der andere hat eine Stichwunde am Kopf; der dritte am wenigsten Beschädigte eine Schnittwunde auf der Stirn.

* Beim Baden in der Nähe der Bastion „Braun Roß“ ertrank gestern früh der Korbmachergehilfe Franz Gronau.

* Nach dem Schluß der Tanzhäuser in Neufahrwasser entstand gestern Abend 11 Uhr auf offener Straße zwischen einigen mecklenburgischen Matrosen und einem dort wohnhaften Schiffszimmermann eine Rauferei, bei welcher Letzterer einen bis jetzt scheinbar nicht erheblichen Messerstich in den Rücken davontrug.

* Gestern war in Zoppot das erste Concert. Der Besuch desselben war ziemlich zahlreich. Abends wurde ein Ball im Cursaale improvisirt.

* In dem benachbarten Hohenstein sind zwei Kinder durch den Genuß des gelben Schöllkrautsaftes so sehr vergiftet, daß man an ihrer Genesung zweifelt.

* Zu der General-Versammlung der Actionäre der Warschau-Bromberger Eisenbahn am 28. Juni hatten sich, nach der „Warsch. Ztg.“ 27 Actionäre im Besitz von 3380 Actien eingefunden. Der Präsident, Herr Commerzienrath Epstein wies in seiner Ansprache darauf hin, daß das verflossene Jahr 1859, welches allen industriellen Unternehmungen so hinderlich gewesen, auch auf die Warschau-Bromberger Bahn seinen nachtheiligen Einfluß ausgeübt und die Verwaltung gehindert habe, den Bau dieser Bahn mit Energie in Angriff zu n hmen. Im Jahre 1860 sei es dem Verwaltungsrath der Bromberger Bahn gelungen, die finanzielle Welt für dieses Unternehmen zu interessiren. Eine französische und eine belgische Gesellschaft stehe mit dem Verwaltungsrath in Verhandlungen, die allem Anscheine nach ein günstiges Resultat ergeben würden. Der Bau werde dann energisch betrieben und gewiß noch vor Ablauf des durch die Concession festgestellten Termins beendet werden.

Nach dem Rechenschaftsberichte wird die Bahn von dem Bahnhof Lowicz aus über die Bzura gehen, die nach Kutno führende Chaussee kurz vor der Stadt durchschneiden und dann abermals auf die südliche Seite der Chaussee gehen. Von hier wendet sich die Bahn etwas nördlich, durchschneidet die nach Krosniewice führende Chaussee und geht immer mehr nördlich sich wendend, Krosniewice und die Ostrower Zuckerfabrik links, Lubien und Kowal rechts liegen lassend, nach Wloclawek, welche Stadt ebenfalls rechter Hand der Bahn liegen bleibt. Von Wloclawek bis Bialobloto, gegenüber dem preußischen Dorfe Otloczynek, hat die Bahn nur geringe Krümmungen und erreicht die preußische Grenze an dem durch die beiderseitigen Behörden in der Verhandlung vom 13. Mai 1859 festgestellten Punkte. Die ganze Länge der Bahn beträgt 129 Werst 306,2 Saschenen. Das Planum soll auf 2 Geleisbreiten hergestellt werden. An größeren Bauten kommen 4 zur Ausführung, wovon die Brücke über die Bzura bei Lowicz mit 6 Oeffnungen von 50 Fuß lichter Durchflußöffnung schon im Bau begriffen ist. Die Bahn erhält 8 Bahnhöfe und zwar von Lowicz aus zu Pniewy, Kutno, Krosniewice, Lubien, Kowal, Wloclawek, Nieszawa und Grenze (Bialobloto).

Thorn, 1. Juli. Die Ablieferungen von Wolle, welche nahezu vier Wochen währten, haben nunmehr ihr Ende erreicht, wenn auch einzelne kleinere Posten noch eintreffen werden. Die Summe der bereits abgelieferten Wolle beträgt etwas über 2004 Centner, zwischen 6—700 Centner mehr als im vorigen Jahre. Da die Preise für Wolle gut waren, so werden die Woll-Produzenten, für welche Thorn der Absatzort ist, sicher keine trüben Gesichter machen, wozu noch die Aussicht auf eine gute Ernte kommt, während die Cerealien-Preise „mächtig anziehen“. — Hr. Gehrmann beabsichtigt ein Tivoli-Theater auf einige Wochen einzurichten, wie er es mit gutem Kassenerfolg in Bromberg gethan hat.

— Herr Bank-Rendant Sauerhering verläßt mit dem 1. Juli unsere Stadt und begiebt sich in gleicher Eigenschaft nach Elbing. An dessen Stelle ist Herr Mayn, bisheriger Buchhalter bei der Thorner Bank-Commandite, zum Bank-Rendanten hierselbst ernannt worden.

Tilsit, 30. Juni. Mehrere hiesige Gerber haben den Versuch gemacht, ihren Bedarf an Eichenborke aus dem Großherzogthum Posen zu beziehen. In dieser Hinsicht traf vor 2 Tagen ein Oderkahn mit 1100 Ctr. getrockneter Eichenrinde hier ein. Dieses Material war von jungen Bäumen entnommen und auf der Außenseite geputzt. Der Preis stellte sich hier auf $1\frac{1}{12}$ Rt. pr. Ctr., mit Einschluß von 11 Sgr. Fracht und Unkosten.

Königsberg, 1. Juli. (K. H. Z.) Der neu ernannte General-Superintendent für die Provinz Preußen, Prof. Dr. Moll in Halle, wird nach dem Schluß seiner Vorlesungen in seine künftige amtliche Wirksamkeit eintreten. — Seit einigen Tagen hat sich hier eine akademische Corps-Landsmannschaft unter dem Namen „Arminia“ gebildet, welche die altdeutschen Farben „Schwarz-Roth-Gold“ trägt. Ihre Tricolore sahen wir am 29. Juni nach dem Saale der Jubelhalle hinführen. — Wagners „Lohengrin“ ist mit ganz bedeutendem Erfolg am Freitage zum ersten Male über unsere Bühne gegangen. Die Zuschauerräume waren gefüllt und das Publikum begeistert von dem musikalischen Werke und der vortrefflichen Aufführung. Das Werk war durch die Direction würdig durch neue Costüme, Decorationen und Maschinerien ausgestattet worden.

Stallupönen, 30. Juni. Vorgestern gerieth durch Unvorsichtigkeit des Locomotivführers eine Locomotive, welche bestimmt war, den Schnellzug von hier aus nach der Richtung Königsberg zu befördern, von der Drehscheibe auf den nicht mit Schienen versehenen Erdboden und wühlte sich etwa 4—5 Fuß tief in die Erde ein, aus welcher sie nur mit großen Anstrengungen ausgegraben und auf die Schienen gebracht werden konnte. Diese Locomotive soll dadurch an einzelnen Stellen beschädigt worden sein und ist bereits zur Reparatur nach Königsberg befördert. Ein anderes Unglück ist dabei nicht vorgekommen. Der Schnellzug konnte durch diese Störung mittelst einer anderen Locomotive erst eine halbe Stunde später als gewöhnlich abgehen.

* Aus Stallupönen hören wir, daß an dem preußischen Bahnhof bei Eydtkuhnen, der in großartigen Dimensionen angelegt ist, mit bedeutenden Arbeitskräften rüstig fortgebaut wird, um ihn wo möglich im nächsten Jahre zu vollenden. Sein Flächeninhalt wird etwa 120 preußische Morgen sein. Das Empfangsgebäude, 600 Fuß lang, erhält bedeckte Perrons und wird auf der einen Seite für die preußischen, auf der andern für die russischen Züge eingerichtet. Außerdem werden 2 Güter-Revisions-Schuppen für die Zollabfertigung, jeder 500 Fuß lang, 1 Hinterschuppen, 1 Zollhaus, 1 Maschinenwerkstatt und, da das ganze Dorf Eydtkuhnen nur 5 Hausbesitzer zählt, 20 Wohngebäude für Beamte erbaut. Einstweilen wird ein provisorisches Empfangsgebäude hergestellt, so daß wohl die Strecke von Stallupönen bis Eydtkuhnen schon im Herbste d. J. in Betrieb kommt. Wirballen wird der zweite Bahnhof auf russischer Seite werden und ¼ Meile von der preußischen Grenze bei dem Städtchen gleichen Namens angelegt; der erste russische Grenzbahnhof kommt ¼ Meile von der Grenze zu stehen und wird ebenfalls Eydtkuhnen heißen.

Lyck, 26. Juni. Am vergangenen Donnerstag Nachmittag schlich sich an die Viehheerde des hiesigen Kaufmanns B. ein Wolf, ohne daß der alte Hirte ihn bemerkte, bis die Schafe sich ängstlich um ihn schaarten; ehe jedoch dieser von seinem Schrecken über die Erscheinung eines so unerwarteten Gastes sich erholt hatte, ging der in der Heerde befindliche Bulle auf den Wolf mit gesenkten Hörnern zu und verjagte ihn; mit seiner Vertreibung indessen nicht zufrieden, verfolgte er ihn bis in den fernen Wald und kehrte erst nach reichlich 2 Stunden allein zur Heerde zurück.

Lautenburg, 30. Juni. Vor einigen Tagen wurde hier eine jüdische Hochzeit gefeiert, von welcher einer der Verwandten ausgeschlossen blieb. Aus Rache dafür und um der Familie Schande zu machen, hat er sich erhängt und dadurch seine Verwandten gezwungen, wenigstens seinem Begräbnißfeste beizuwohnen. — Ein Schachtmeister erschoß sich dieser Tage auf der Chausseestrecke Lautenburg-Cyborz, wie man glaubt deshalb, weil der Kreisbaumeister seine Arbeit getadelt hatte.

Handels-Zeitung.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 2. Juli. Aufgegeben 2 Uhr 38 Minuten.
Angekommen in Danzig 3 Uhr 48 Minuten.

		Letzt.Crs.			Letzt.Crs.
Roggen, matter			Preuß. Rentenbriefe	93¾	93⅞
loco	49	49½	3½ % Wstpr. Pfandbr.	82½	82½
Juli-August	48	48½	Ostpr. Pfandbriefe .	83¾	83¾
August-September .	48	48¼	Franzosen	133	136½
Spiritus, loco ..	17⅞	$17\frac{11}{12}$	Norddeutsche Bank	81¼	—
Rüböl	11¾	11⅔	Nationale	61⅝	61¼
Staatsschuldscheine	84¾	84⅞	Poln. Banknoten ..	89½	89¾
4½% 56r. Anleihe .	99¾	99¾	Petersburger Wechs.	—	98
Neuste 5% Pr. Anl. .	105	105	Wechselcours London	—	6. 17¼

Die heutige Fondsbörse erschien belebt.

Hamburg, den 30. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco fest bei einigem Geschäft, ab Auswärts sehr ruhig. Roggen loco und ab Ostsee flau. Oel begehrt, Juni 25¾, October 26¼. Kaffee bei ansehnlichen Umsätzen zu Rio-Santos gut $\frac{1}{16}$ höher.

Paris, den 30. Juni. Schluß-Course: 3 % Rente 68, 30. 4½ % Rente 96, 50. 3% Spanier —. 1% Spanier 39½. Oesterreichische Staats-Eisenb.-Akt. 522. Oesterr. Credit-Aktien —. Credit mobilier-Aktien 670. Lomb. Eisenbahn-Akt. —.

London, 30. Juni. Silber 61⅝-61¾. Bedeckter Himmel.

Der gestrige Wechselcours auf Wien war 13 fl. — Xr., auf Hamburg 13 Mk. 5½ sh.

Consols 93¼. 1 % Spanier 39¾. Mexikaner 20⅞. Sardinier 81½. 5% Russen 108. 4½ % Russen 95½.

London, 30. Juni. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Notenumlauf 20,959,780, der Metallvorrath 16,552,030 £.

Liverpool, den 30. Juni. Baumwolle 8000 Ballen Umsatz. Preise gegen gestern unverändert.

Produktenmärkte.

Danzig, den 2. Juli. Bahnpreise.

Weizen rother 126/7—131/32 ℔ nach Qualit. von 84/85—90/92½ Sgr., bunter, dunkler u. glas. 125/26—131/32 ℔ n. Qual. von 85/87½—95/96 Sgr.; hell feinbunt, hochbunt, hellglasig und weiß 130/2—133/4 ℔ von 95/97½—100/105 Sgr.
Roggen 55½—55 Sgr. pr. 125 ℔
Erbsen von 52½/55—57½ Sgr.
Gerste kleine 105/8—110/112 ℔ von 41/42½—43/45 Sgr, große 110/114—116 von 43/46—48/49 Sgr.
Hafer von 28—32 Sgr
Spiritus ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: bezogene Luft, gestern Abend Regen. Wind N.

Die Stimmung für Weizen von Seiten der Inhaber an unserm heutigen Markte fest, doch gingen Käufer sehr vorsichtig zu Werke, weshalb nur 105 Lasten zu letzten Preisen umgesetzt wurden. Bezahlt ist für 127/8 ℔ und 129 ℔ bunt fl. 555; 131, 132 ℔ dunkelbunt fl. 576; 133 ℔ bunt fl. 585; 133 ℔ Oberpoln. hochbunt fl. 610.

Roggen fest und in polnischer Waare nach Qualität mit fl. 321, 327, 330, 334½ pr. 125 ℔ bezahlt.

Weiße Erbsen fl. 327½ und fl. 332½.

Spiritus ohne Zufuhr.

Die Aufnahme der Getreidebestände ult. Juni war heute noch nicht beendet.

Im Monat Juni sind pr. Bahn

angekommen:			versandt:		
4033½	Scheffel	Weizen,	308	Scheffel	Weizen,
14448½	„	Roggen,	90	„	Roggen,
1314½	„	Erbsen,	60	„	Gerste,
2246¾	„	Gerste,	6036	Quart	Spiritus.
4005	„	Hafer,			
9	„	Leinsaat,			
60996	Quart	Spiritus.			

London, 29. Juni. (Begbie, Young und Begbies.) Von fremdem Weizen und Hafer haben wir in dieser Woche wieder eine gute Zufuhr erhalten, von anderen Artikeln ist ein mäßiges Quantum angebracht worden.

Heute war wenig Neues von englischem Weizen am Markte und deshalb nur ein mäßiges Quantum ausgestellt, da aber die Qualität im Allgemeinen geringe fiel, war der Begehr beschränkt, und es ward wenig gemacht, obwohl Factoren etwas billigere Preise als am Montag genommen haben würden. Nach fremdem Weizen zeigte sich etwas mehr Frage und in den stattfindenden Umsätzen wurden letztcourante Raten bedungen. Norfolk-Mehl ward zu 40s 6d pr. Sack offerirt. — Gerste bei guter Frage völlig so theuer als letztnotirt. — Hafer schwer verkäuflich und mit Ausnahme bester Sorten eine Kleinigkeit billiger. — Bohnen und Erbsen nominell wie früher, es wird davon nichts angebracht.

An der Küste ist in dieser Woche nur eine geringe Zufuhr eingetroffen und haben Inhaber in den gemachten Verkäufen ungefähr frühere Preise bedungen; für Donau-Gerste ist 26s 3d und 26s 6d pr. 400 ℔ und für Odessa-Mais 33s 3d pr. 492 ℔, incl. Fracht und Assecuranz, bezahlt worden. Für Asow-Weizen, jetzt oder später zu verschiffen, zeigt sich noch immer gute Frage, aber die geforderten hohen Preise erschweren das Geschäft.

Das Wetter bleibt veränderlich und dem zu Felde stehenden Getreide keineswegs günstig.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 30. Juni. Wind: W.

Angekommen:

J. A. Dahm,	Franz,	Copenhagen,	Ballast.
M. Behrendt,	Anna Rebecca,	Middlesbro',	Kohlen.
J. F. Soeberg.	Dania,	Aalborg,	Ballast.

Den 1. Juli. Wind: W.

J. Görtemaker,	Gertina,	Leer,	Ballast.
H. Naatje,	Jan Hero,	Cockenzie,	Kohlen.
J. Cowie,	Brothers,	Copenhagen,	Ballast.
T. Mengham,	Vesper,	Hartlepool,	Kohlen.
D. Fillipoff,	Demitri,	Lübeck,	Ballast.
G. Heyenga,	Jantina,	Amsterdam,	Stückgut.
F. Kassens,	Faltina,	Brake,	Ballast.
E. A. D. Fäg,	Hilja,	Lübeck,	—
B. Vlas,	Marianne,	Bremen,	—
E. Keemß,	Perle,	Hartlepool,	Kohlen.
J. C. Fäcks,	Ottilie,	Lübeck,	Ballast.
C. H. Pust,	Galathea,	Swinemünde,	—
J. Sieh,	Najade.	Aarhuus,	—

Gesegelt:

E. Jolliffe,	William Hutt (S.-D.),	Hull,	Getreide.
J. J. Dall,	Triton,	Zwolle,	—
P. Clausen,	Activ,	Leer,	—
O. W. de Vries,	Margarethe Elise,	—	—
J. C. Rahnert,	Friedericke,	England,	Holz.
F. Kräft,	Apollo,	Newcastle,	—
H. Bradhering,	Everdina,	Aberdeen,	—
E. Riemer,	Lina,	Newcastle,	—
J. Seemann,	Sophie,	Leith,	Getreide.
J. H. Wegner,	Gebrüder,	Newcastle,	—
C. de Vries,	Zwantina Margaretha,	Rotterdam,	—
H. Jager,	Margaretha Antina,	Amsterdam,	—
G. Brungard,	Ellen,	London,	Holz u. Fleisch.
P. Bartels,	Anna,	Antwerpen,	Getreide.
D. Simpson,	Eagle,	England,	—
C. H. Vagt,	Alexandrine,	Antwerpen,	—
N. Gauthier,	Catharine.	Amsterdam,	—
E. Mielordt,	Fahrenheit (S.-D.),	Rotterdam,	— u. Eisen.
W. A. Röhl,	Albert Friedrich,	Fowey,	Holz.
J. Eggers,	Adagio,	London,	Getreide.
H. Reinders,	Rolfina Kuipers,	Frankreich,	—
W. Koch,	Neptun,	New astle,	Holz.
L. Ewert,	Emma,	Middlesbro',	—
J. Jacobsen,	Marie,	Norwegen,	Getreide.
G. Lüders,	Vereinigung,	Mistly,	—

Von der Rhede gesegelt:

P. Beutsen,	St. Jörgen.		

Den 2. Juli. Wind: N.

J. Brown,	Superb,	Newcastle,	Kohlen.
F. M. Langlois,	Ferdinand u. Annette,	Brest,	Ballast.
S. Bruhn,	Maria,	Lübeck,	—
J. F. Brackert,	Eunomia,	Copenhagen,	Olivenöl.
J. Grähn,	Gustava,	Dublin,	Ballast.
J. Möller,	Aurora,	Leer,	—
A. N. Olsen,	3 Broedre,	Rendsburg,	—
G. Schultz,	3 Gebrüder,	—	—
C. A. Rasch,	London,	Antwerpen,	Dachpfannen.
J. D. Steffen,	Aeolus,	Elseneur,	Ballast.
C. F. Schultz,	Friedericke,	Swinemünde,	—
R. Bang,	Lovise,	Copenhagen,	—
H. J. Langhinrichs,	Paul Jones,	Antwerpen,	Dachpfannen.
R. Harrestad,	Barsellai,	Stavanger,	Heringe.
J. Torkelsen,	Vesta,	Amsterdam,	Ballast.
A. Wolkammer,	Alberdina,	Geestemünde,	—

Angekommen:

A. L. Sarnow,	Hertha,	Dublin,	Kalksteine.
P. N. Jensen,	2 Gebrüder,	Flensburg.	Ballast.

Im Ankommen:
Böhnke, Freiherr Otto v. Manteuffel.

Thorn, den 30. Juni. Wasserstand: 1′ 11″, den 1. Juli 2′ 7″.

Stromab: Lst. Schfl.

Schmul Rosenberg, B. Weiß, Dubienka, Danzig, 141 18 Rogg. 1120 Balk. w. Holz.
Szol Brendel, V. Gromp, Radle, Danzig, 140 — Weiz. 10 Lst. 40 Schfl. Rogg., 3226 Balk. w. Holz.
L. Lemels, Schedrowitzki, Siemiaticz, Danzig, 70 20 Rogg. 7 Lst. 16 Schfl. Erbs., 87 Balk. h. Holz, 1850 Balk. w. Holz, 179 Lst. Bohlen, 3 Lst. Faßholz.
Abr. Bernstein, Jacubowitz u. M. Donn, Branczyk, Danzig, 2725 Balk. w. Holz.
E. Ehrlich, A. Rosenblatt, Lenzichow, Danzig, 145 32 Weiz. 27 Lst. 30 Schfl. Rogg., 41 Lst. 36 Schfl. Erbs., 2 Balk. h. Holz, 3400 Balk. w. Holz, 9 Lst. Bohlen, 1 Lst. Faßholz.
Cheim Warschawski, S. Cohn, Biale, Danzig, 110 23 Rogg. 2155 Balk. w. Holz.
Szol Semborski, J. Eiger, Pulaw, Danzig, 31 55 Weiz. 49 Lst. 46 Schfl. Rogg., 4 Lst. 40 Schfl. Erbs., 1 Balk. h. Holz, 1970 Balk. w. Holz, 13 Lst. Bohlen.
Joel Steinberg, A. Moses, Siemiaticz, Danzig, 30 38 Weiz. 91 Lst. 3 Schfl. Rogg., 4600 Balk. w. Holz.
Joel Orenstein, A. Moses, Meseritz, Danzig, 196 22 Rogg. 5250 Balk. w. Holz.
Szmul Cinnamon, Abr. Cohn u. Lub, Pultnsk, Danzig, 1318 Balk. w. Holz.
Aron Cohn, Abr. Cohn u. Lub, Pultusk, Danzig, 1965 Balk. w. Holz.
Feiwel Kaminker, Ulanow, Danzig, 8 20 Rogg. 585 Balk. w. Holz.
Moses Faß, Ulanow, Danzig, 1602 Balk. w. Holz.
Hirsch Gottesdiener, S. Rosenblatt, Lenzichow, Danzig, 99 — Weiz. 56 Lst. 25 Schfl. Rogg., 41 Lst. 13 Schfl. Erbs., 3232 Balk. w. Holz.
D. Lewin, J. Konitz, Feinkind u. Goldmann, Pultusk, Danzig, 2383 Balk. w. Holz.
J. Markowski u. Cons., B. Cohn, Wloclawek, Danz. an C. G. Steffens, 104 Lst. 18 Schfl. Weiz. 1 52 Erbs.
P. Meißner, B. Cohn, Dobrzykowo, Danzig an C. G. Steffens, 164 — Weiz.
H. Kunkel, S. Rosen, Wyszogrod, Berlin, 52 30 Rogg.
Isr. Zender, J. Gutekunst, Plock, Danzig an Th. Bischoff, 14 Lst. 43 Schfl. Weiz., 7 19 Rogg.
M. Meilike, Gebr. Wolff, Plock, Bromberg, 9 47 Weiz. 37 25 Rogg.
D. Jaszinowski, Weinstock, Augustow, Danzig, 15 57 Rogg. 13 Lst. 54 Schfl. Erbs., 189 Balk. h. Holz, 1992 Balk. w. Holz.
M. Hirschtritt, Gebr. Schapiro, Sokal, Danzig, 39 7 Weiz. 197 Lst. 2 Schfl. Rogg., 1 Lst. 16 Schfl. Erbs., 2984 Balk. w. Holz, 48 Lst. Bohlen, 9 Lst. Faßholz.
Benjamin Krepel, Dubienka, Danzig, 69 57 Weiz. 85 — Rogg.
Abraham Fischbein, Branczyk, Danzig, 2100 Balk. w. Holz.
M. Welicker, J. Welicker, Sokal, Danzig, 10 — Weiz. 7 Lst. 37 Schfl. Rogg., 6 Lst. 51 Schfl. Erbs., 1510 Balk. w. Holz, 255 Lst. Bohlen, 35 Lst. Faßholz.
P. Klein, Margolis, Christianpol, Danzig, 70 — Weiz. 115 Balk. h. Holz, 2642 Balk. w. Holz, 64 Lst. Bohlen, 92 Lst. Faßholz, 14 Ctr. Mohn.
E. Rabinowicz, A. Marsop, Bialistock, Danzig, 1759 Balk. w. Holz, 23 Lst. Faßholz.

Summa 928 Lst. 57 Schfl. Weiz., 1164 Lst. 57 Schfl. Roggen. 118 Lst. 38 Schfl. Erbsen

Frachten.

Danzig, 2. Juli. London 19s pr. Load Balken, 3s 6d pr. Quarter Weizen. Grimsby 17s pr. Load □ Sleeper. Grangemouth 20s 6d pr. Load eichen, 16s 6d pr. Load fichten Balken, 3s pr. Quarter Weizen. Dundee 18s 6d pr. Load Balken und Mauerlatten. Firth of Forth und Perth 3s pr. Quarter Weizen. Sunderland und Newcastle 19s pr. Load eichen, 14s 6d pr. Load fichten Balken. Stockton 14s 9d pr. Load fichten Balken. Amsterdam 20, 19 fl. Holl. Cour. pr. Last Roggen, 17 fl. Holl. Cour. pr. Last Holz. Emden 8¾ Rt. Louisd'or pr. Last Holz. Leer 10 Rt. Louisd'or pr. Last Roggen. Havre 2 Francs pr. Hectoliter Weizen.

Fonds-Börse.

Berlin, 30. Juni.

Wechsel-Cours. Amsterdam kurz 141⅞ B., 141⅜ G., do. do. 2 Mon. 141¼ B., 141 G. Hamburg kurz 150½ B., 150¼ G., do. do. 2 Mon. 150 B., 149¾ G. London 3 Mon. 6 17¼ B. 6 17 G. Paris 2 Mon. $78\frac{11}{12}$ B., 78¾ G. Wien, österreichische Währ. 8 Tage 78¼ B., 78 G. Petersburg 3 W. 98⅛ B., 97⅞ G., Warschau, 90 SR. 8 T. 88⅞ B., 88⅝ G. Bremen 100 Thlr. G. 8 T. 108 B. 107¾ G.

Danzig, den 28. Juni. London 3 Mon. £ Sterl. 6. 16¾ bez. Hamburg 2 Mon. 149¾ Br. Amsterdam 2 Mon. 141 bez. Staatsschuldscheine 85 Br. Westpreuß. Pfandbriefe 3½ % 82¼ Br., 82⅛ Gd. Staats-Anleihe 4½ 100 Br., do. 5 % 105 Br.

Stadtverordnetenversammlung.

Dienstag, 3. Juli 1860, Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

Ablösung von Reallasten. — Bewilligung: 1) zur Vertretung eines Beamten; 2) der unverzinslichen Baukosten für die St. Bartholomäi-Schule; 3) des Schlägerlohns für das Deputatholz der Schule in Kahlberg; 4) von Baggerungskosten über den Etat; 5) von Deichbeiträgen für Pfarrländereien; 6) von Pachterlaß; 7) von 1 tlr. monatl. Wartegeld; 8) von 2 tlr. 15 sg. für einen Wegweiser; 9) von 10 tlr. 3 sp. 2 pf. Kostenantheil für Reparatur des Palisadenzaunes bei Petershagen; 10) von 10 tlr. 9 sg. 8 pf. Kostenantheil für Reparaturen am Steuer-Expeditions-Gebäude der gr. Mühle; 11) von 12 tlr. Kurkosten; 12) von 40 tlr. zu einer zweiten Anlegebrücke am Krahnthor; 13) von 32 tlr. 2 sg. 6 pf. und erforderlichem Stangenholz zu Feuerlöschgeräthen auf den Forst-Etablissements; 14) von 52 tlr. 22 sg. 8 pf. Wegebaukosten; 15) von 100 tlr. 25 sg. 6 pf. Holzwertherstattung zum Schulbau in Wonnenberg; 16) von 130 tlr. über den Etat pro 1860 zur Krautung der Mottlau; 17) von 150 tlr. zur nothdürftigsten Reparatur des Oberförsterhauses; 18) von noch 600 tlr. zu Brunnenbauten. — Brennholzlieferung für Communalzwecke. — Definitive Anstellung der Servisbureaubeamten. — Erstattung von Stromgeld. — Leihamtskassen-Revisionsprotokoll pr. Juni c. — Mittheilung über den Wechsel der Executoren. — Niederschlagung von 20 tlr. 1 sg. 5 pf. Pachtreste. — Prolongation des Schuhlieferungs-Kontraktes für das Kleiderdepot. — Repartition des Wach-, Müll- und Laternengeldes. — Revisionsbericht über die Rechnung der Gasanstalt pro 1858—59. — Vermiethung eines Platzes vor dem Hause Kielgraben, Hyp.-Nr. 4. — Verpachtung der Ueberfähre am alten Schloß. — Wahl eines Boten der Stadt-Verordneten-Versammlung.

In nicht öffentlicher Sitzung:

Antrag eines Mitgliedes. — Anträge: 1) auf Gehalts-Erhöhungen; 2) der Commissionen zum Empfange des Eisenbahn-Congresses und der Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte. — Ernennung eines Commissions-Mitgliedes. — Unterstützungsgesuch.

Danzig, den 29. Juni 1860. **Walter.**

Bekanntmachung.

Sowohl die schon früher zahlbar gewesenen und nicht abgeholten, als die am 1. Juli cr. fällig werdenden halbjährigen Zinsen von den Danziger Gas-Obligationen des Jahres 1853, können im Laufe des nächsten Monats an jedem Wochentage, in den Vormittagsstunden, gegen Einlieferung der Coupons, auf der Kämmerei-Kasse erhoben werden.

Sodann machen wir die Inhaber der, nach unserer Bekanntmachung vom 15. December v. J. (aufgenommen im Intelligenzblatt und mehreren anderen öffentlichen Blättern), zum 1. Juli cr. gekündigten Danziger Gas-Abligationen darauf aufmerksam, daß gleichzeitig der Nennwerth für diese, mit gehöriger Quittung zu versehenden Obligationen, auf der Kämmerei-Kasse in Empfang genommen werden kann.

Danzig, den 15. Juni 1860.

Der Magistrat. [9085]

Bekanntmachung.

Die am 1. Juli d. J. fälligen Zins-Koupons von den bei uns als Cautionen deponirten westpr. Pfandbriefen, der 3½ procentigen Staatsschuldscheinen der Schuldverschreibungen der Staats-Anleihe von 1859 und der Danziger Stadt- (Gas) Obligationen de 1853, können von den Deponenten vom 2. Juli c. ab in unserem Depositial-Kassen-Lokale in Empfang genommen werden.

Danzig, den 22. Juni 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Vermiethung des Platzes zwischen dem Wolter'schen und dem Mundt'schen Grundstücke in Neufahrwasser, enthält circa 90 Q.-R. pr., auf 6 Jahre vom 1. März 1861 ab, steht ein Licitationstermin

am 14. Juli c., Vormittags 12 Uhr,

im hiesigen Rathhause vor dem Herrn Stadtrath Braß an, zu welchem wir Pachtlustige hiermit einladen.

Danzig, den 27. Juni 1860.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der über den Nachlaß des Wirthschafts-Inspektors Joseph Rzonkolewski aus Locken eröffnete Konkurs ist durch Ausschüttung der Masse beendigt.

Pr.-Stargardt, den 26. Juni 1860.

Königl. Kreis-Gericht.

Der Commissar des Konkurses.

gez. Pannenberg.

Der hiesige Winterhafen soll eine Wassertiefe von 15 Fuß unter dem gewöhnlichen Sommerwasserstande erhalten. Die dazu erforderlichen Vertiefungsarbeiten, welche auf etwa 30,840 Schachtruthen veranschlagt worden, sollen ohne Gewährsleistung für diesen Anschlag, im Wege der Submission verdungen werden und ist hiezu ein Termin auf

den 28. Juli cr.,

Vormittags 11 Uhr,

im Bureau des Vorsteher-Amts der hiesigen Kaufmannschaft anberaumt. Die abzugebenden Offerten sind mit der Aufschrift:

„Submission für Uebernahme der Arbeiten zur Vertiefung des Winterhafens in Memel"

an das vorgenannte Vorsteher-Amt portofrei einzusenden, welches dieselben in Gegenwart der erschienenen Submittenten im obigen Termin eröffnen wird. — Der Situations- und Peilungsplan und die Submissionsbedingungen, wovon auch Copien und Abschriften gegen Erstattung der Kosten auf Verlangen verabfolgt werden, liegen in dem vorgenannten Bureau zur Einsicht vor.

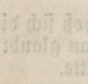
Memel, den 12. Juni 1860. (9058)

Das Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Bei meiner schleunigen Abreise nach Stettin sage ich, wegen Mangel an Zeit, auf diesem Wege meinen lieben Verwandten und Freunden ein herzliches Lebewohl. [9266]

Danzig, den 1. Juli 1960.

Max Meyer.



Dampfschiff-Fahrt

über See zwischen Königsberg und Danzig,

mit dem bekannten für Güter wie für Passagiere beqem eingerichteten

Dampfschiff „Königsberg", Capt. G. Eybe.

Fahrzeit 10 bis 12 Stunden.

Abfahrt:

von **Königsberg** wöchentlich jeden **Dienstag**, zunächst **den 3. Juli 5½ Uhr Morgens** vom Dampfschiff-Platz. — Expedition durch

H. Grünhagen.

von **Danzig** wöchentlich jeden **Freitag**, zunächst **den 6. Juli 5½ Uhr Morgens.** — Anlegeplatz im Schäferei'schen Wasser am Steffen-Speicher. — Expedition durch

Ferdinand Prowe.

[9269]



Deutsche National-Lotterie

zum Besten der Schillerstiftung.

Die Gewinne bestehen aus Gschenken deutscher Fürsten und Gönner dieses Unternehmens.

Hauptgewinn: Ein Gartenhaus mit Gartengrundstück.

Jedes Loos kostet 1 Thaler Pr. Cour.
Jedes Loos erhält einen Gewinn, der mindestens 1 Thlr. Werth hat.
Loose sind vorräthig in der

Expedition der Danziger Zeitung.

In meinem Verlage erscheinen:

Ornamente zu Zimmerdecorationen

für Baugewerke

von

A. Becker.

1., 2., 3., 4. Heft. Imp. 4. Preis a 1 Rt.
Jährlich erscheinen 3 Hefte.

Heinrich Hübner, Leipzig.

Deutscher Phönix,

Versicherungs-Gesellschaft zu Frankfurt a. M..

Versicherungen gegen Feuerschaden in der Stadt und auf dem Lande auf Gebäude, Mobilien, Inventarium und Getreide, in Scheunen und Schobern, werden zu möglichst billigen, festen Prämien angenommen durch die Agenten:

Kaufmann **Otto de le Roi** } in Danzig,
Buchhändler **C. A. Schulz** }
Gutsbesitzer **Giersberg v. d. Gablentz** in Pietzkendorf,
" **A. Th. Mix** in Gr.-Zünder,
Lehrer **F. Kopittke** in Einlage (Nehrung),
Kaufmann **C. Hoppe** in Neufahrwasser,
" **H. Schaefer** in Dirschau,
Maurermeister **W. Müller** in Neustadt,
sowie durch den unterzeichneten Haupt-Agenten

Ad. Pischky,

Hundegasse Nro. 48. [9211]

Dampfschiffahrt. [8903]

Danzig-(Elbing)-Stettin.

A. I. Dampfer „Colberg" und „Stolp".
Abfahrten sowohl von Stettin als von Danzig am 1., 6., 11., 16., 21. und 26. jedes Monats.

Näheres bei { **Ferdinand Prowe** in Danzig. **Rud. Chr. Gribel** in Stettin.

Dampfschiff-Verbindung.



Der Dampfer

„Courier",

Capitain **Carl Korte,**

befördert Güter nach der Provinz, Bromberg und Thorn. — **Abgang Morgen.** —

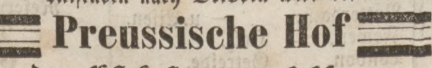
Anmeldungen werden baldigst erbeten Schäferei Nr. 15. [9271]

Adolph Janzen,
Frachtbestätiger.

Rittergutsverkauf.

Ein Rittergut, 6 Meilen von Danzig u. 1/10 Meile von der Chaussee, mit 662 Morgen Areal, wovon 19 M. Gärten, 430 M. Acker unterm Pfluge, 53 M. gute Wiesen, 43 M. Torf, der jährlich **5 — 600 Thlr.** Reinertrag gewährt, der Rest ist Landsee. Die Hoflage ist an einem 23 M. grossen Landsee gelegen. Der Acker gehört nach landwirthschaftlicher Bonität ⅔ zur II. u. ⅓ zur III. Ackerklasse. An Aussaat werden übergeben: 12 M. Rips, 6 Schffl. Weizen, 141 Schffl. Roggen, 70 Schffl. Hafer, 28 M. Kartoffeln, 56 M. Klee und wegen Aenderung der Fruchtfolge nur 4 Schffl. Erbsen und 4½ Schffl. Gerste, dazu ein gutes lebendes und todtes Inventarium, worunter 260 feine Schaafe. Die jährlichen Abgaben betragen 7 Thlr. Es sind 8 Wohnungen für Arbeiter vorhanden. Preis: 19,000 Thlr. bei 6—7000 Thlr. Anzahlung. Nähere Auskunft wird Herr Rentier Colberg, Danzig, Poggenpfuhl No. 20, die Güte haben den Herren Selbstkäufern zu ertheilen. [9204]

Reisenden nach Dresden wird der



Preussische Hof

daselbst bestens empfohlen.

Logis 12½ und 10 Sgr.

Mein Lager von **Dachpappen** aus der Fabrik von

Schröder & Schmerbauch in Stettin,

welche von der **Königl. Regierung zu Stettin** als **feuersicher** geprüft und empfohlen sind, und sich bereits durch mehrjährige Anwendung bestens bewährt haben, empfehle ich zu den billigsten Fabrikpreisen.

Asphalt, △-Leisten,* Nägel, liefere ich billigst, wie ich auch das Eindecken der Dächer mit obiger Pappe unter Garantie übernehme.

Carl Willenius,

[9272] Hundegasse 24.

Fabrik-Verkauf.

Die mir gehörigen Grundstücke, worin seit Jahren eine **Tabacks- und Cigarren-Fabrik** mit gutem Erfolge betrieben wird, bin ich Willens Lokal-Veränderung halber, im Verbande oder getheilt, unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. — Es gehören dazu:

1. **Herrenstraße No. 37, 38** ein Fabrik-Gebäude mit der Fronte nach der Straße, nebst 3 Speichern und geräumigem Hofplatz.
2. **Innern Marienburger Damm No. 25,** unmittelbar mit dem ad 1. genannten Grundstück zusammenhängend, zwei Speicher, Stallung, Wagenschauer, großer Hofplatz und großer Obstgarten.

Die Grundstücke eignen sich ihrer vortheilhaften Lage wegen auch zum Betriebe jedes andern Fabrikgeschäfts, Gastwirthschaft 2c.

Auf portofreie Anfragen ertheilt sofort nähere Auskunft

Ludwig Alsen

[9230] in Elbing.

Zwirn.

Echt engl. lein. Patentzwirn in großen Strähnen zu 400 Leipziger Ellen, wovon das Stück zu 4 Strähn mit 5 Sgr. verkauft werden kann, ist zu haben in dunkelblau, weiß und grau.

Diejenigen, welche hierauf spekuliren, können 1 Sortiment für 24 Sgr gegen Postvorschuß erhalten und wollen Adressen unter **S. T. W. poste restante Leipzig** franco einsenden. [9265]

Aechte Kiefernadel-Präparate,

aus der Kiefernadel-Kuranstalt zu Lychen.

Bei der Unterzeichneten sind stets vorräthig:

Kiefernadel-Oel zum Einreiben, a Fl. 7½ Sgr, **Kiefernadel-Spiritus** zum Einreiben, a Fl. 6 Sgr., **Kiefernadel-Extract** zu Bädern, in ganzen und halben Pfunden, a Pfd. 12 Sgr, **Kiefernadel-Oel-Seife** a Stück 6 Sgr. und **Kiefernadel-Elixir** a Fl. 5 Sgr.

Marie Stelter,

[9269] Langgasse Nr. 5.

(Fussübel.) Abnorme Verhärtungen der Fußhaut jeder Art, kranke Ballen und eingewachsene Nägel, heile ich mit sichtbarem Erfolge ohne Anwendung des Messers, in einer Sitzung spur-, blut- und im strengsten Sinne des Wortes vollkommen schmerzlos. Auch ertheile ich ein Präservativ (Clavusine) um das neue Entstehen gedachter Uebel absolut zu verhüten. **Empfehlungen** der medizinischen Klinik der Universität Halle, hochgestellter Medizinalbeamten und renommirter Aerzte liegen zur Einsicht vor. Bei nur kurzem Aufenthalte täglich von 10—1 und 3—6 Uhr Brodbänkengasse Nr. 37, 2te Etage, zu sprechen. Adressen und Bestellungen zur Behandlung außer meiner Wohnung werden Tags zuvor entgegengenommen.

Ludwig Oelsner, Fußarzt a. Breslau.

Ein erfahrener, gut bezeugter Landwirth,

33 Jahre alt, unverheirathet und militairfrei, wünscht ein Engagement als Oekonomie-Inspektor zur selbstständigen Bewirthschaftung eines Guts, womöglich in Ost- oder Westpreußen. Offerten werden **E. R. Bebra** in **Kurhessen poste restante** erbeten.

Die Wasser-Heil-Anstalt

PELONKEN

empfiehlt sich allen Kranken, deren Krankheit heilbar ist. Es werden, je nachdem es erforderlich ist, sowohl kalte als auch warme Bäder angewandt.

Auch Nichtkranke, die zum Vergnügen dort wohnen wollen, können zur Stärkung sowohl die Bäder als auch die Douche und Brause nach Belieben benutzen. Anmeldungen erbittet sich der Unterzeichnete.

D. Zimmermann,

[9261] Besitzer und Direktor der Anstalt.

Ein erfahrener **Wirthschafts-Inspektor** sucht ein Engagement. Näheres beim Gutsbesitzer **Hoppe** auf **Waldowken per Pr.-Stargardt.**

Eine mit den nöthigen Zeugnissen versehene Erzieherin sucht eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt A. Prowe, Director der höheren Töchterschule zu Thorn.

Ein meublirtes Zimmer ist an einen oder zwei junge Leute, wenn es gewünscht wird auch mit Beköstigung, zu vermiethen Poggenpfuhl 88.

Das Haus Neufahrwasser, Hafenstraße No. 20,

ist im Ganzen oder getheilt zum 1. October d. J. zu vermiethen. Näheres **Jopengasse No. 66 im Comptoir.** [9224]

Feuerwerk und Concert.

Montag, den 2. Juli im Karmann'schen Garten

großes Land- u. Wasser-Feuerwerk.

Entree a Person 3 Sgr. Kinder unter 10 Jahren die Hälfte. Anfang des Concerts 5 Uhr, des Feuerwerks 9¾ Uhr.

J. C. Behrend,
9257] Kunst-Feuerwerker.

Tages-Anzeiger.

Montag, den 2. Juli.

Weiß' Garten am Olivaerthor. Concert.
Kaffeehaus zu Schidlitz. Italienisches Fest.
Bellevue am Bischofsberg. Concert.
In der Sonne. Garten-Concert.
Gasthaus Neu-Stettin in Strieß. Garten-Concert.
Kröcker's Kaffeehaus. Musikalische Unterhaltung.

Königliche Ostbahn.

Danzig.

Abfahrt.	Morgs.	5 U.	5 M.	nach	Berlin.
	"	9 "	— "	"	Königsberg.
	Nachm.	3 "	4 "	"	do.
	"	5 "	12 "	"	Berlin.
	Abds.	8 "	26 "	"	Königsberg.
Ankunft.	Morgs.	8 U.	16 M.	von	Königsberg.
	Vorm.	11 "	29 "	"	Berlin.
	Nachm.	2 "	22 "	"	Königsberg.
	Abds.	7 "	32 "	"	do.
	"	11 "	58 "	"	Berlin.

Angekommene Fremde.

Am 1. u. 2. Juli.

Englisches Haus: Kaufl. Bach a. Meerane, Sauerbach a. Mannheim, Mathias a. Hambnrg, Vis a. Amsterdam, v. d. Meer a. Drachten, Weinberg u. Grau a. Berlin. Mason a. Dublin, Brückmann a. Lüneburg, Levy a. Worms, Rittergutsbes. v. Oppen a. Brody, Timme a. Prüssow, Knuht a. Rochoczin, Freytag a. Strelitz, Dom.-Pächt. Hagen u. Oberförst. Maron a. Sobbowitz, Dr. jur. Reinhard a. Stettin, Hotelbes. Schott n. Frau a. Berlin, Forstkundiger Kauffmann a. St. Petersburg, Kfm. Gooten n. Fam. a. Elbing.

Hôtel de Berlin: Kaufl. Gottliebsohn a. Neustadt, Schanlau u. Förstemann a. Berlin, Biermann a. Bremen, Rent. Sensebusch u. Frl. Unruh a. Ottomühl, Pharm. Hähn a. Merseburg, Dr. med. Gronau a. Colberg, Pr.-Lieut. Schulz a. Bernhendomo, Rittmeister a. D. v. Lübeck a. Tilsit, Fabrik. Jüngling a. Graudenz, Möhner a. Lippspringe.

Hôtel de Thorn: Kaufl. Stryck a. Stettin, Lande a. Berlin, Gerb a. Königsberg, Lindow a. Leipzig, Kerazenbrogh a. Hull, Baumeister Post a. Warschau, Russ. Stabskpt. v. Berczowski a. d. Ukraine, Gutsbes. Suckau a. Grunau, Rechts-Anw. Holderegger a. Neuenburg.

Hotel zum Preussischen Hofe: Kfm. Fischer a. Bromberg, Assess. Rick a. Königsberg.

Hôtel d'Oliva: Kaufl. Jantzen a. Magdeburg, Schwedt a. Königsberg, Burau u. Fürstenberg a. Neustadt, Stein a. Lauenburg, Dom.-Pächter Rehbinder a. Weda Mühle, Kreisrichter Schlenther a. Tiegenhoff.

Walter's Hotel: Kaufl. Brieger u. Bodenberger a. Breslau, Nathan, Metz u. Rosenfeld a. Berlin, Schröder a. Stettin, Wiens a. Heiligenbeil, Eisenstädt a. Stuhm, Lorentz a. Elbing, Mil.-Int.-Rath Hubert a. Königsberg, Gutsbes. Wunderlich a. Königsdorff, Thomsen a. Jeseritz, Rentier v. Wilberdt, Lehrer Wierakowski u. Mackanowski a. Posen.

Reichhold's Hotel: Kaufl. Göring a. Breslau, Hirschfeld a. Culmsee, Oek. Dembek a. Löbau, Inspekt. Hoffmann a. Wernburg, Gutsbes. Rattmann a. Jelleinitz.

Meteorologische Beobachtungen.

Observatorium der Königl. Navigationsschule zu Danzig.

Juni.	Stunde	Barom.-Stand in Par.-Linien	Therm. im Freien n. R.	Wind und Wetter.
30	4½	334,97	16,0	WNW. frisch; bew., Hor. bühig. Luft.
1	8	335,53	12,9	W. schwach; wolkig.
	12	336,58	12,0	W. mäßig; wolk., zwisch. 6 u. 8 U. Abds. Regen.
2	7½	336,58	12,0	N. frisch; wolkige, bühige Luft.
	12	337,38	12,3	N. stark; do., do., do.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers, Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.